

grund zur Verfügung stellte, sowie die Dr. Svetlinsche Kleinkinderbewahranstalt. Die Vermarkung der Gmd.Grenze, ein Bauregulierungsplan und die Lösung der Bahnhofsanfrage waren weitere Errungenschaften von S.' Amtszeit, in der er sich auch Verdienste um den Fremdenverkehr erwarb. Daneben war S. auch Obmann der Elektrizitätswerks-Ges. Windischgarsten sowie Dir.Vorsteher der dortigen Sparkasse. Hist. interessiert, stellte er eine „Geschichte der österreichischen Sensenwerke und deren Besitzer“ zusammen, die, auf reichem genealog. Material basierend, fast 60 Jahre nach seinem Tod ediert und zu einem familien- und kulturgeschichtl. bedeutsamen Standardwerk wurde.

W.: Geschichte der österr. Sensenwerke und deren Besitzer, hrsg. von F. John, 1975; Die Häuser-Chronik von Windischgarsten, o. J., Manuskript, Heimatver. Windischgarsten, OÖ.

L.: *Kremstal-Bote*, 6. und 14. 1. 1917; *Compass* 48, 1915, Bd. 3; F. Schröckenfux, *Geschichte der österr. Sensenwerke und deren Besitzer*, hrsg. von F. John, 1975, S. 239, 371, 375 sowie Vorwort (mit Bild); *Dorf im Gebirge, Spital a. Pyhrn 1190–1990*, hrsg. von H. Krawarik, 1990, S. 223; *Windischgarsten. 550 Jahre Markt (1444–1994)*, hrsg. von H. Krawarik, 1994, s. Reg. (mit Bild); *Pfarrämter Roßleithen und Windischgarsten, beide OÖ*; Mitt. Rudolf Stanzel, *Windischgarsten, OÖ*.

(M.-Th. Arnbohm)

Schröckenfux Franz (de) Paul, Sensengewerke. Geb. Spital a. Pyhrn (OÖ), 3. 2. 1813; gest. Roßleithen (OÖ), 6. 2. 1876. Sohn von Carl Alois S. (geb. Spital a. Pyhrn, 16. 9. 1768; gest. ebenda, 22. 11. 1836), der ab 1798 Besitzer des Sensenhammers in der Au war, Vater des Vorigen und des Folgenden sowie von Carl und Michael S. (beide s. u.). S. heiratete 1837 die Witwe Rosa Pießlinger, übernahm deren Sensenwerk Roßleithen und wurde im selben Jahr in die Meisterschaft aufgenommen. 1843 ließ er den Sensenhammer umgestalten, 1870 errichtete er eine Gußstahlschmelze zum eigenen Bedarf und war unter den ersten, die Sensen aus Gußstahl erzeugten. Für seine Verdienste um Ind., Gmd. und Schule wurde er 1857 mit dem Goldenen Verdienstkreuz, für seine Teilnahme an der Wr. Weltausst. 1873, wo er nach Damaszener Verfahren ausgestattete Sensen zeigte, mit der Allerhöchsten Auszeichnung geehrt. Das Sensenwerk wurde nach seinem Tod zuerst von seinem ältesten Sohn, **Carl S.** (geb. Roßleithen, 11. 3. 1847; gest. Spital a. Pyhrn, 22. 11. 1898), 1884–88 Bgm. von Spital a. Pyhrn, geleitet, der es jedoch, nachdem er sich 1878 mit Theresia Koller verhehl. und das die-

ser gehörende sog. Hierzenberger Sensenwerk übernommen hatte – einen Betrieb, den er gem. mit seiner Frau neu aufbaute und wesentl. vergrößerte – im darauffolgenden Jahr seinem jüngeren Bruder Gottlieb S. überließ. S.' jüngster Sohn, (**Johann**) **Michael S.** (geb. Roßleithen, 21. 9. 1848; gest. Spital a. Pyhrn, 30. 10. 1894), wandte sich, entgegen der Familientradition, nach Besuch der Gymn. in Linz, Kremsmünster und Innsbruck dem Lehrberuf zu. Er stud. 1868–69 an der Univ. Wien Jus, danach an der Faculté des lettres der Genfer Akad. und zuletzt wieder an der Univ. Wien Phil., insbes. Romanistik bei Lotheissen (s. d.). Ab 1872 war er Supplent für französ. und engl. Sprache an der Oberrealschule in Steyr, ab 1877 an der griech.-oriental. Oberrealschule in Czernowitz (Černivci), wo er nach Ablegung der Lehramtsprüfung für französ. und dt. Sprache zum w. Lehrer ernannt und 1883 durch den Prof. Titel im Lehramt bestätigt wurde. Daneben war Michael S. u. a. Lektor an der Univ. Czernowitz, Mitgl. der Prüfungskomm. für Volks- und Bürgerschulen sowie Gerichtsdolmetsch.

L.: F. Schröckenfux, *Geschichte der österr. Sensenwerke und deren Besitzer*, hrsg. von F. John, 1975, S. 226 (auch zu Carl Alois S.), 238f. – Carl S.: *Kremstal-Bote*, 27. 11. 1898; E. M. Meixner, *Wirtschaftsgeschichte des Landes OÖ 2, 1952*, s. Reg.; F. Schröckenfux, *Geschichte der österr. Sensenwerke und deren Besitzer*, hrsg. von F. John, 1975, S. 223, 227, 239; *Dorf im Gebirge, Spital a. Pyhrn 1190–1990*, hrsg. von H. Krawarik, 1990, *passim*; *Windischgarsten. 550 Jahre Markt (1444–1994)*, hrsg. von H. Krawarik, 1994, S. 170. – (Johann) Michael S.: *31. Jahresber. der gr.-or. Ober-Realschule in Czernowitz ... 1894/95, 1895*, S. 75ff.; UA, Wien; *Pfarrämter Spital a. Pyhrn und Windischgarsten, beide OÖ*.

(E. Lebensaft)

Schröckenfux Gottlieb, Sensengewerke. Geb. Roßleithen (OÖ), 29. 5. 1853; gest. Bad Hall (OÖ), 8. 5. 1923. Sohn des Vorigen, Bruder von Franz S. (s. d.) sowie von Carl und Michael S. (s. u. dem Vorigen). S. übernahm 1879 das väterl. Sensenwerk in Roßleithen nach seinem älteren Bruder Carl und führte in der Folge wesentl. Umgestaltungen und Erweiterungen durch, sodaß er im Lauf der Jahre die Tagesproduktion um das Siebenfache steigern konnte. 1919 übergab er das Werk, das größte in OÖ, an seinen Sohn Ing. Erick S., 1927 wurde es aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten in eine AG umgewandelt, nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Franz de Paul Schröckenfux AG, Roßleithen, dem Konzernverband der Styria, Steiermärk. Sen-